

bedingungsloses grundeinkommen

Positionspapier,
Februar 2022

leicht lesbar

%attac

Attac Österreich

Margaretenstraße 166
1050 Wien

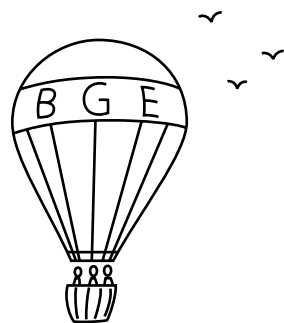
Tel. +43 (0)1 5440010

Fax +43 (0)1 5440059

Web www.attac.at

E-Mail infos@attac.at

%attac



bedingungsloses grundeinkommen

Bedingungsloses Grundeinkommen

Ein wichtiger Schritt zur Veränderung

Wir wollen, dass alle Menschen ein gutes Leben haben. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein **Bedingungsloses Grundeinkommen** wichtig.

Durch das Grundeinkommen kann jeder Mensch sein Leben dann so gestalten, wie er möchte.

Wenn jeder Mensch ein Bedingungsloses Grundeinkommen hat, kann er sich entfalten und sein Leben gestalten, wie er will. Die Menschen haben dann auch einen besseren Umgang miteinander. Weil jeder genug zum Leben hat.

Was ist ein Bedingungsloses Grundeinkommen?

▷ Was ist ein „Grundeinkommen“?

Einkommen ist das, was Menschen an Geld zum Beispiel im Monat bekommen. Sie bekommen dieses Geld, weil sie arbeiten oder weil sie Taschengeld bekommen.

Ein Grundeinkommen ist dann so viel, dass man davon leben kann.

▷ Was heißt „bedingungslos“?

Bedingungslos heißt, dass es keine Voraussetzungen und auch keinen Grund geben muss.

▷ Was ist ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“?

Der Staat zahlt jeder Person des Landes einen Grundbetrag aus. Der Grundbetrag ist so hoch, dass man davon leben kann.

Dafür muss man nichts tun. Dafür muss man nicht arbeiten oder andere Voraussetzungen erfüllen.

Die Abkürzung für „Bedingungsloses Grundeinkommen“ ist **BGE**.

Mit dem Grundeinkommen schafft es jeder und jede genügend zu essen und eine Wohnmöglichkeit zu haben. Das Geld reicht dann auch noch für andere Dinge.

Man kann zusätzlich arbeiten und Geld verdienen. Man muss aber nicht.

Was muss ein BGE erfüllen?

bedingungslos:

Man bekommt das Geld, egal ob man arbeitet und egal, wie viel man besitzt. Ein armer Mensch bekommt das BGE genauso wie ein Millionär. Man muss dafür keine auch Gegenleistung erbringen.

allgemein:

Alle Menschen im Land bekommen das BGE.

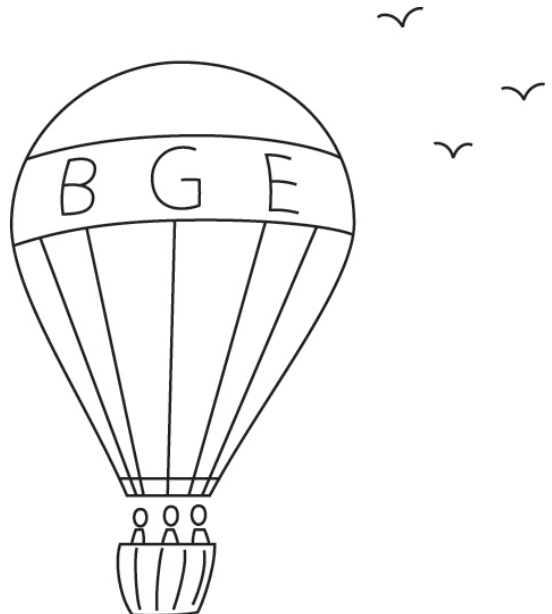
personenbezogen:

Jede Frau, jeder Mann, jedes Kind hat ein Recht auf das BGE. Es ist nicht abhängig vom eigenen Reichtum oder der eigenen Armut. Deswegen wird nicht kontrolliert, wie viel wer besitzt.

existenz- und teilhabesichernd:

Das BGE muss reichen, um davon zu leben. Mit dem BGE schafft es jeder und jede genügend zu essen und eine Wohnmöglichkeit zu haben. Das Geld reicht dann auch noch für andere Dinge.

Man kann zusätzlich arbeiten und Geld verdienen. Man muss aber nicht.



Das ist wichtig:

Auch wenn es das BGE gibt, muss der Staat weiterhin für die Menschen sorgen. Der Sozialstaat muss bleiben. Schulen, Krankenhäuser und kostenlose medizinische Betreuung, Pflege, Verkehr, Kinderbetreuung, Energie, Wasser und Wohnen müssen wichtige Aufgaben des Staates bleiben.

Das BGE schafft die Armut ab. Es ist genug für alle da!

Was ist der Vorteil des BGE?

1.) Alle Menschen haben die gleichen Möglichkeiten

Wenn alle Menschen im Land ein BGE haben, können alle menschenwürdig leben. Menschen gehen dann arbeiten, weil sie wollen. Wenn sie nicht wollen, müssen sie keine Leistung bringen.

Die Menschen können wichtige und wertvolle Dinge machen, die nichts mit Geld zu tun haben. Zum Beispiel: Nachbarn, die einsam sind, besuchen. Für Leute einkaufen gehen, die das selbst schwer können. Den Park sauber halten. Eine Schulklasse am Wandertag begleiten.

In unserem Land geht es vielen Menschen gut. Doch alle Menschen sollen am Wohlstand teilhaben.

Das geht, wenn die Menschen, die ganz viel haben, für das BGE mitzahlen. Dann ist die Verteilung des Wohlstandes gerechter.

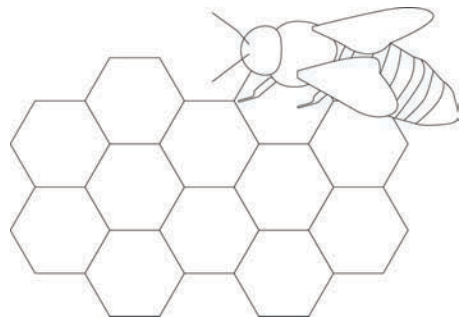
Und wenn die Unterschiede bei Einkommen und Vermögen klein sind, ist auch der Zusammenhalt in der Gesellschaft besser.

Das ist wichtig:

- Für das BGE muss man nicht arbeiten. Es ist an keine Pflicht zu einer Gegenleistung geknüpft.
- Wenn man für eine Arbeit kein Geld bekommt, ist sie deshalb keine schlechtere Arbeit.

- Das BGE ist keine Bezahlung für irgendwelche Tätigkeiten. Aber mit dem BGE kann man eine Arbeit auswählen, die man gern machen möchte. Ganz egal, ob man dafür Geld bekommt oder nicht. Weil man kann ja vom BGE leben.

- Wenn man will, kann man für die Gesellschaft einen Beitrag leisten. Wir müssen Bedingungen schaffen, damit das leichter geht. Dann sind die Menschen gerne bereit, etwas für die Gemeinschaft zu tun.



2.) Alle bekommen Geld - nicht nur die, die eine Anstellung haben

Auch jetzt ist es so, dass viele Menschen nicht ihr Leben lang Geld verdienen. Sie sind manchmal eine Weile arbeitslos oder erziehen ihre Kinder.

Was ändert sich, wenn man Geld bekommt, ohne einer Arbeit nachzugehen?

- Neue Formen von Arbeiten können entstehen. Und diese neuen Arbeiten sind vielleicht für die Umwelt besser. Man kann sein Leben neu einteilen.
- Man hat mehr Zeit. Man kann besser schauen, wofür man seine Zeit verwendet. Man kann besser auf die Mitmenschen und auf die Umwelt achten.
- Man kann auf die Gesellschaft achten. Man kann sich für die Politik interessieren: Was nützt der Demokratie und was nützt vielen Menschen?
- Man kann sich Gedanken machen, wie man leben möchte. Man braucht keine Angst vor Armut zu haben.
- Man kann Nein sagen, wenn man eine Arbeit nicht will. Wenn es ein BGE gibt, dann braucht man keine Angst zu haben ohne Einkommen dazustehen.

- Man kann eine Arbeit ablehnen, wenn die Umwelt Schaden erleidet. Oder wenn die Arbeitsbedingungen nicht gut sind. Oder wenn Menschen wegen der Arbeit leiden.

Wenn eine Arbeit wichtig ist, aber niemand macht sie, dann muss diese Arbeit besser bezahlt werden. Zum Beispiel schwere Arbeit oder Arbeit, die keiner machen will, muss sehr gut bezahlt werden. Dann wird sie auch wer machen.

Wer eine Arbeit machen möchte, weil sie ihm gefällt, obwohl diese Arbeit wenig Geld bringt, kann das tun. Denn es gibt ja das BGE.

Zum Beispiel, wenn wer gerne schöne Sachen schnitzt oder ein kleines Café haben möchte, muss man nicht davon leben können. Weil es gibt das BGE.

Dann kann es auch wieder mehr kleine Betriebe geben.

Die Beschäftigten bleiben in einer Firma, wenn es keine schlechten und unsicheren Arbeitsverträge mehr gibt. Und wenn sie mitbestimmen und mitentscheiden dürfen. Die Arbeitsplätze werden besser und man arbeitet auch lieber.



3.) Der eigene Wert und die Stellung in der Gesellschaft sind nicht von der Arbeit abhängig

Kinderbetreuung, Hausarbeit, Pflege und freiwillige soziale Arbeit sind jetzt nicht genug anerkannt. Diese unbezahlten Arbeiten sind aber lebenswichtig!

Ohne diese Arbeiten würde alles zusammenbrechen.

So wird es mit dem BGE sein:

- Das BGE zeigt, wie wichtig auch unbezahlte Arbeit ist.

- Das BGE ermöglicht, einen Beruf zu wählen, der vielleicht nicht viel Geld einbringt. Aber der Beruf ist kreativ und macht Freude. Und dadurch wird die Motivation der meisten Menschen steigen.

- Erwerbsarbeit und unbezahlte Arbeit sind gleichgestellt. Viele Menschen werden ihre Arbeitszeit verkürzen.

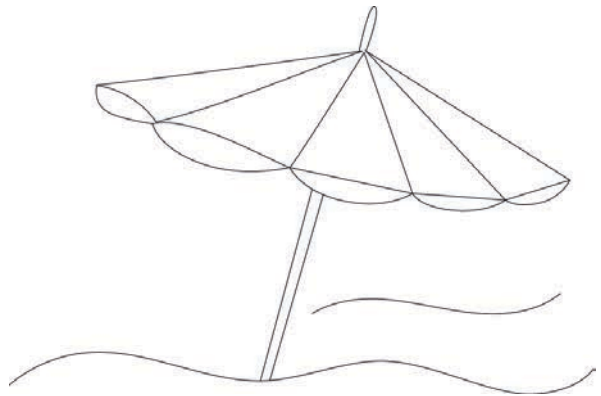
Manche werden Erwerbszeiten unterbrechen und verschiedene Tätigkeiten verknüpfen. Manche werden sich weiterbilden. Manche werden längere Reisen machen oder auch einfach das tun, was ihnen gefällt.

Wichtig ist: In der Erwerbsarbeit muss das Ziel „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ unabhängig vom BGE durchgesetzt werden.

Wer selbst über seine Arbeit entscheidet, ist selbstbewusster und hat mehr Selbstvertrauen.

Die Anerkennung von anderen Menschen hat dann nichts damit zu tun, dass man viel Geld verdient. Trotzdem werden viele Menschen weiterhin eine Erwerbsarbeit annehmen. Sie verdienen dann mehr und viele arbeiten gerne.

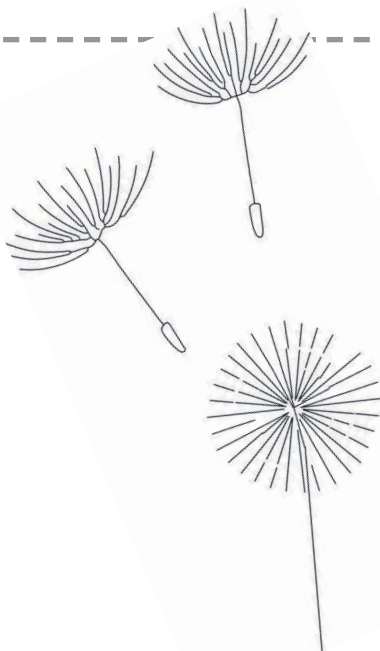
Durch das BGE kann man selbst entscheiden, ob man arbeiten will oder nicht. Und wie viele Stunden man arbeiten will und was man arbeiten will.



Wenn das BGE kommt, dann ändert sich viel:

- Niemand muss mehr um Sozialhilfe ansuchen. Keiner schaut mehr nach, ob einem das Geld wirklich zusteht. Niemand braucht wissen, was man mit dem Geld macht. Jeder hat genug Geld zum Leben.
- Jeder darf selbst entscheiden, was er oder sie arbeiten will. Egal ob an einer Arbeitsstelle oder freiwillige Arbeit.
- Jeder darf entscheiden, wie viele Stunden er oder sie arbeiten möchte.
- Es bleibt Zeit für freiwillige selbstständige Arbeit. Zum Beispiel die freiwillige Arbeit im sozialen, politischen, kulturellen, künstlerischen Bereich.
- Es gibt dann keine Armut mehr.
- So wird der soziale Friede gesichert.
- Frauen sind finanziell unabhängig von ihren Männern.
- Eltern haben mehr Zeit für ihre Kinder.
- Wer eine Erwerbsarbeit hat, kann mehr Gehalt verlangen.
- Die Wirtschaft ist sicher, weil die Leute mehr Geld haben, um einzukaufen.
- Es werden mehr Unternehmen gegründet werden.

- Es gibt weniger Verwaltung in den Ämtern. Die Leute bekommen das BGE. Deshalb gibt es keine komplizierten Auszahlungen für Arbeitslosengeld und Sozialhilfe mehr.
- Alle können die Gesellschaft mitgestalten. Weil sie mehr Zeit haben und sich nicht mehr ums Geld sorgen müssen. Das bringt mehr Demokratie.
- Mehr Menschen werden sich weiterbilden.
- Zuwanderer sind keine Konkurrenz mehr am Arbeitsmarkt. Das Zusammenleben wird einfacher.
- Niemand braucht mehr Angst zu haben, keine Arbeit zu bekommen. Das Leben ist sicher.
- Es kann mehr auf die Umwelt und auf das Klima geschaut werden.



Was wir nicht wollen!

Hier sind Dinge, die wir nicht wollen. Weil dann das BGE nicht gut funktioniert:

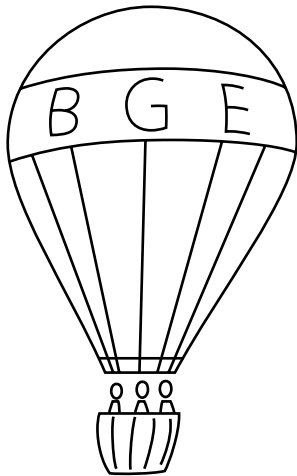
▷ Wenn das Grundeinkommen zu niedrig ist, kann man nicht davon leben. Dann muss man arbeiten gehen. Es ist dann ein Zusatzeinkommen, aber kein Grundeinkommen.

▷ Wenn es ein Grundeinkommen gibt, aber wichtige Sozialleistungen abgeschafft werden, funktioniert es auch nicht. Sozialleistungen sind zum Beispiel gratis Schulbücher, gratis Schulbesuch, gratis Kindergartenjahr, Krankenkassa für alle.

Wenn man für all diese Dinge extra bezahlen muss, ist das Grundeinkommen zu wenig.

▷ Wenn die Reichen immer weniger Steuern zahlen, dann muss man das BGE über Massensteuern bezahlen. Das heißt, dass dann die Lebensmittel oder die Kleidung viel teurer werden.

Das wollen wir nicht!



Attac unterstützen & mitmachen

Indem Sie Mitglied werden oder spenden

Unser Engagement braucht Zeit – und auch Geld. Attac ist parteiunabhängig und finanziert sich über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Jeder Beitrag zählt!

Mitglied werden:

www.attac.at/mitgliedschaft

Spenden: www.attac.at/spenden
oder direkt auf unser Konto

IBAN: AT55 2011 1824 2489 1500

BIC: GIBAAATWWXXX

Indem Sie sich bei Attac in einer Gruppe engagieren

Die Arbeit von Attac basiert auf dem Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Aktivistinnen und Aktivisten, die für eine gerechtere Welt aktiv sind. Informationen zu Attac-Gruppen und zum Mitmachen finden Sie unter www.attac.at/gruppen

Indem Sie sich regelmäßig über unseren Newsletter informieren und die Inhalte weiterkommunizieren.

Unseren Newsletter können Sie ganz einfach unter www.attac.at/newsletter abonnieren.

